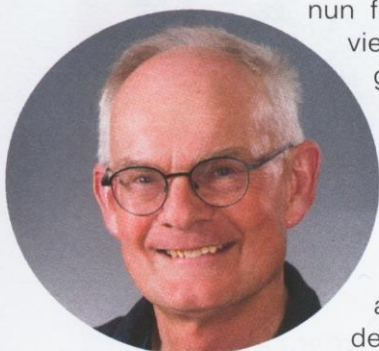


FINANCIAL T'AIMÉ

FT-Abi-Plattform

Redaktionsgröße – Zwei-Pizza-Regel

Liebe Schülerinnen und Schüler,



nun fragt ihr euch vielleicht, wie groß eine Redaktion bei einer Schülerzeitung denn sein soll. Ich selbst kenne als beratender Lehrer fast alle Größen – alle haben Vor- und Nachteile; richtig gut finde ich die Zwei-Pizza-Regel – ich zitiere jetzt einfach aus dem Internet: „Damit Meetings effizient ablaufen und zum Erfolg führen, hat sich Amazon-Chef Jeff Bezos die sogenannte ‚Zwei-Pizza-Regel‘ ausgedacht.

Mit dieser Regel hat er festgelegt, dass bei Amazon nur so viele Teilnehmer zu Meetings eingeladen werden dürfen, wie von zwei Pizzas satt werden. So entstanden die Zwei-Pizza-Teams. Die Obergrenze für die Anzahl der Meeting-Teilnehmer wird also durch die Größe der italienischen Teigspise bestimmt. Eine amerikanische Pizza (Ø 40 cm) reicht für vier Portionen, somit also für vier Meeting-Teilnehmer. Somit ist bei Amazon maximal acht Personen die Teilnahme an einem Meeting gestattet. Man spricht hier auch vom Zwei-Pizza-Team-Concept. Übrigens wurde diese Regel sogar von der Stanford University bestätigt. Sie stellte in Untersuchungen fest, dass die produktivsten Meetings eine Teilnehmeranzahl von 7 ± 2 Teilnehmern haben.“

Der Vorteil von richtig großen Redaktionen – teilweise über dreißig Redaktionsmitglieder – ist, dass ihr damit ganz große Aktionen durchziehen könnt, z.B. bei der Kunden-Werbung für Printausgaben. Dabei spielt das Engagement des Einzelnen eine untergeordnete Rolle, mit der schieren Masse werden Werbekunden akquiriert. Der Nachteil liegt aber auf der Hand: Die Einsatzfreude der Einzelnen hält sich sehr im Rahmen,

bei manchen geht sie gegen Null. Diese Schüler sind nur dabei, weil ich sie im Unterricht habe, da macht es sich gut, bei so einem begeisterten Schülerzeitungslehrer Präsenz zu zeigen. Aus meiner Erfahrung – eine Redaktionssitzung, die den größten Raum der Schule braucht, wobei die Stühle immer noch nicht ausreichen, ist Quatsch!

Bei Redaktionen um die zwanzig kommen Aktionen zu ähnlich guten Ergebnissen, wobei es schwerer fällt, sich wegzuducken, aber clevere Schüler packen es trotzdem. Ein Gemeinschaftsgefühl kommt nur begrenzt auf, aber bei klaren Anweisungen kann einiges auf die Beine gestellt werden.

Also – Zwei-Pizza-Regel! In den effizientesten Phasen der Schülerzeitung waren wir als harter Kern fünf bis sieben. Dann hatten wir noch freie Mitarbeiter, die ab und zu Artikel schrieben und uns projektbezogen unterstützten. Meist kamen sie aus derselben Klasse und kannten sich daher untereinander gut, sodass ein größeres Projekt problemlos geschultert werden konnte. Das ist mein Tipp an euch: fünf bis sieben Redaktionsmitglieder plus zwölf bis zwanzig „Schülerzeitungs-Reservisten“, die aktiviert, mit Power eine Einzelaktion zum Erfolg führen. Der harte Redakti-

onskern aber trifft sich wöchentlich und ist untereinander im ständigen Austausch. Wer hier dabei ist, brennt für die gemeinsame Sache!

Engagierte, packt die Schülerzeitung an – mit Entschlossenheit, Begeisterung und Durchhaltevermögen! Es lohnt sich für euch!



Schülerzeitungsrückblick + -ermutigung

2-Pizza-Regel Redaktionsgröße

